

Beschlussempfehlung

Ausschuss
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Migration

Hannover, den 25.06.2015

Flächendeckende Versorgung und Betreuung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher in Niedersachsen weiterentwickeln

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 17/2509

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Entschließung**Flächendeckende Versorgung und Betreuung schwerstkranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener in Niedersachsen weiterentwickeln**

In Niedersachsen hat sich das Angebot mit Versorgungs- und Betreuungsplätzen für schwerstkranke Kinder und Jugendliche in den vergangenen Jahren gut entwickelt. So gibt es eine Vielzahl von medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Angeboten zur Unterstützung von Familien mit schwerstkranken Kindern.

Dieses Angebot soll ausgebaut und um Personen bis zum 20. Lebensjahr, die aufgrund einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung oder einer körperlichen, geistigen und seelischen Behinderung laufend oder rund um die Uhr einer Betreuung bedürfen, erweitert werden.

Der Landtag fordert die Landesregierung darüber hinaus auf,

1. im Rahmen des Landespflegeberichtes, erstmalig bis zum 31.12.2015, eine regelmäßige Bestands- und Bedarfsaufnahme von Einrichtungen mit Kurzzeitpflege, ambulanter Pflege und Betreuung sowie von stationären und ambulanten Kinder- und Jugendhospizangeboten mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung für den oben genannten Personenkreis öffentlich bekannt zu machen,
2. die Kurzzeit-Pflegeplätze für den genannten Personenkreis in Niedersachsen entsprechend dem zu ermittelnden Bedarf auszubauen,
3. eine einkommensunabhängige Finanzierung der Kurzzeitpflege, z. B. im Rahmen der Eingliederungshilfe am Beispiel des Landes Nordrhein-Westfalen, zu prüfen,
4. die länderübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Palliativ-Versorgung für unheilbar erkrankte Kinder weiterzuentwickeln,
5. den „Runden Tisch zur Versorgung schwerstkranker Kinder in Niedersachsen“ kurzfristig zu reaktivieren und zukünftig mindestens einmal jährlich zusammenzutreffen,
6. die Curricula im Bereich Kinderkrankenpflegeausbildung auf ihre Ergebnisqualität hin zu überprüfen,

7. sich im Rahmen der vom Bund geplanten generalisierten Pflegeausbildung dafür einzusetzen, dem Schwerpunkt der Kinderkrankenpflege in der beruflichen Erstausbildung in den zukünftigen Modulen höchsten Stellenwert einzuräumen,
8. ein strukturiertes Nachsorgekonzept für schwerstkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in ihrer Kindheit oder Jugend schwer erkrankt sind, in Zusammenarbeit mit dem „Runden Tisch“ zeitnah zu erarbeiten und modellhaft zu erproben.

Holger Ansmann
Vorsitzender